Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 110 (1972)
Heft: 110

Artikel: Jahresbericht 1971/1972
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-585610

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht 1971/72

An einem schönen Samstagnachmittag des letztjährigen Oktober besuchte unser Verein das Stammertal. Über hundertdreißig Mitglieder und Gäste waren aus allen Gegenden des Thurgaus und den angrenzenden Gebieten hergekommen. Am Bahnhof in Frauenfeld wurden zwei Kolonnen gebildet. Die eine fuhr auf Nebenwegen, am Seelein von Wilen vorbei, nach der Kapelle von Waltalingen, besuchte dann das in Privatbesitz stehende Schloß Girsberg und gelangte von dort nach Unterstammheim, wo das Gemeindehaus mit seinen prächtigen Wappenscheiben und seinem Ortsmuseum besichtigt wurde. Den Abschluß bildete die Galluskapelle in Oberstammheim. Die andere Kolonne fuhr in umgekehrter Richtung, fing mit der Galluskapelle an und endete mit der Kapelle Waltalingen. Alle trafen sich dann im «Schwert» in Oberstammheim zur Geschäftssitzung und zum Imbiß.

Im Vorsommer dieses Jahres erging die Einladung zu einer Fahrt ins Sarganserland. Noch war die Regenzeit nicht zu Ende, aber wir hatten Glück. Vom Toggenburg an lichtete sich der Himmel, auf der Terrasse beim Schloß Sargans standen wir im Sonnenschein und schauten rheinauf- und -abwärts sowie ins Seeztal. In Pfäfers mußten wir wegen einer Hochzeit vor der Klosterkirche warten, wurden dann aber durch eine ausgezeichnete Führung belohnt. Das Rheintal und der untere Teil der Bündner Herrschaft lagen zu unseren Füßen beim Mittagessen auf Schloß Wartenstein. In Flums aber mußten wir vor St. Justus die Schirme öffnen, und der Regen wurde nach St. Jakob so stark, daß viele auf den Besuch der Ruine Gräpplang verzichteten.

Mit dem Heft 109 hat die Post im Frühling dieses Jahres allen Mitgliedern einen Band von rund 500 Seiten ins Haus gebracht. Er enthält die große Arbeit von Dr. Marcel Mebold über den um die Mitte des letzten Jahrhunderts mächtigen Politiker Eduard Häberlin. Seit Jahrzehnten wartete man auf das Schließen dieser Lücke in der Geschichtsliteratur. Jeder, der über den Thurgau im letzten Jahrhundert schreiben wird, muß sie benützen. Es ist ein Werk auf lange Sicht und

nicht für den Augenblick bestimmt. Die Mitglieder, die vielleicht ob des schweren Bandes etwas enttäuscht waren, mögen bedenken, daß der Historische Verein mit seinen Heften nicht nur der Gegenwart dienen, sondern den Nachkommen die Arbeit erleichtern will.

Diese Arbeit auf lange Sicht wird sofort offenbar, wenn man an das Thurgauische Urkundenbuch denkt. Vor genau neunzig Jahren hat Dr. Johannes Meyer im Namen unseres Vereines das erste Heft herausgegeben, und es wurde damals sogar allen Vereinsmitgliedern zugestellt. Von damals bis 1967, also während siebenundachtzig Jahren, sind acht Bände – vor allem Dank dem Fleiß und der Beharrlichkeit unseres unvergessenen Ehrenpräsidenten Dr. Ernst Leisi – erschienen. Schon 1952 konnte das Urkundenbuch nicht mehr vollständig geliefert werden, wenn es von Bibliotheken verlangt wurde. Letztes Jahr wurde die Lage schwierig, denn bereits die Hälfte der Bände konnte nicht mehr abgegeben werden. Aus diesem Grunde hat der Vorstand den Nachdruck der Bände 1 und 2 beschlossen und ein Gesuch um einen Druckkostenbeitrag an den Regierungsrat gestellt, um auch noch Band 4 drucken zu können. Sobald das ganze Werk wieder lieferbar ist, werden sich die Käufer einstellen, ja es wird sogar ein gewisser Nachholbedarf spürbar werden.

In der Jahresversammlung von Stammheim wurde aus dem Kreise der Mitglieder auf den teilweise bedauernswerten Zustand der Gemeindearchive und der Pfarrbücher aufmerksam gemacht. Es besteht im Thurgau eine geregelte Aufsicht der Gemeindearchive durch die Bezirksräte, aber sie funktioniert leider nur dem Buchstaben nach, weil die Aufsichtsorgane selbst nicht wissen, wie ein Archiv aussehen sollte. Eine Sanierung ist daher nur möglich, wenn die Aufsicht dem Staatsarchiv übertragen und durch einen besonderen Inspektionsbeamten ausgeübt wird. Das Staatsarchiv hat deshalb das Begehren nach einem solchen Gemeindearchivinspektor gestellt, und es ist nur zu hoffen, daß diese Stelle wirklich geschaffen wird. Bei den Pfarrbüchern ist die Lage etwas komplizierter, weil der größte Teil in den Pfarrarchiven liegt, die den beiden Kirchenräten unterstehen. Hier sollten Mikrofilme hergestellt und Kopien der Bücher angefertigt werden. Als Vorarbeit hiezu ist bereits ein Verzeichnis aller bekannten Pfarrbücher im Kanton erstellt worden, das zeigt, wo diese heute liegen und was ihr Inhalt ist.

Ein herzlicher Gruß gilt allen neuen Mitgliedern. Sie sind die Hoffnung des Vereins, denn sie werden dessen Aufgabe weiterführen. Es ist gelungen, so viele neue Mitglieder zu werben, daß alle Verluste und Austritte wettgemacht werden konnten. Noch erfreulicher wäre es allerdings, wenn der Zuwachs größer würde.

Leider hat der Tod auch den Historischen Verein nicht verschont. Seit dem

Jahre 1936 gehörte ihm Lehrer Heinrich Ausderau an, der in diesem Jahre seine historischen Arbeiten mit einer Studie über die Thurbrücke begann. Er war auch entsagungsvoller Arbeit nicht abgeneigt; denn er hat die Gemeindearchive von Bürglen und Weinfelden in Ordnung gebracht. Zwei Jahre später ist Albert Bodmer dem Verein beigetreten. Sein beruf liches Lebenswerk baute er als Chemiker während vierundvierzig Jahren im Dienste der Firma Heberlein auf; der Familiengeschichte, Lokalgeschichte und Genealogie galt seine Freizeit. Wie vielen hat er im Laufe von Jahrzehnten über Schwierigkeiten hinweggeholfen! Robert Akeret, aus dem Sommerhaus in Kaltenbach, hat als Großkaufmann im Balkan und in Afrika eine unvergleichliche Sammlung von alten Teppichen und Textilien aufgebaut. Ihr galt seine ganze Liebe; denn jedes Stück war mit seinem Leben eng verbunden. Erwin Brüllmann ist erst spät in unsere Reihen getreten, obschon er geistig schon längst hineingehört hätte. Den älteren Mitgliedern steht seine kulturelle Tätigkeit im Scherbenhof in Weinfelden lebendig vor Augen. Die jüngeren kennen ihn als Lokalhistoriker von Sulgen, Schönenberg und Kradolf. Zu Geld hatte er kein richtiges Verhältnis: er blieb ein Idealist sein Leben lang. Noch in hohem Alter war es ihm nicht zuviel, selbst auszugraben. Für seine Heimat ein Leben lang unentwegt gekämpft zu haben ist sein Ehrentitel.